



# LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

Abgeordnete

DANIEL M. SCHÄFFNER

THOMAS WANSCH

ANDREAS RAHM

Opel Automobile GmbH  
Chief Executive Officer  
Herr Michael Lohscheller

## Per E-Mail

Kaiserslautern, 18. Mai 2018

### **Zukunft des Opel-Werks Kaiserslautern**

Sehr geehrter Herr Lohscheller,

beunruhigt verfolgen wir als regionale Landtagsabgeordnete derzeit die Entwicklung im Opel-Werk am Standort Kaiserslautern. Bedingt durch das Abfindungsprogramm des Mutterkonzerns PSA werden bis zum Monatsende 100 Mitarbeiter und bis zum Jahresende weitere 200 Beschäftigte das Werk verlassen. Zudem können in naher Zukunft ca. 650 Mitarbeiter in Altersteilzeit bzw. in den Vorruhestand gehen, und ein Großteil dieser Beschäftigten wird wohl auch davon Gebrauch machen.

Wir befürchten, dass dadurch nicht mehr genügend Beschäftigte im Kaiserslauterer Opel-Werk wären, um die vertraglich zugesagte Produktion zu gewährleisten. Dies könnte Einschnitte in Produktivität und Effizienz zur Folge haben, was wiederum für den Standort Kaiserslautern negative Folgen haben könnte. Angesichts der vielen Konjunktive eine aktuell ungewisse Situation. Unseres Erachtens ist das keine hinnehmbare Situation, weder für die Beschäftigten vor Ort noch für die Marke Opel. Standortsicherheit und Qualitätssicherung sollten oberste Priorität haben.

Im Jahr 2013 wurde ein Sanierungstarifvertrag zwischen der IG Metall und der damaligen Opel-Mutter General Motors abgeschlossen, in dem der Konzern Verpflichtungen bezüglich Auslastung und Zukunftssicherung des Kaiserslauterer Werks eingegangen ist. PSA hatte bei der Übernahme von Opel diese Vereinbarungen alle akzeptiert. Zudem war geplant, lediglich 200 Stellen im Rahmen des Sanierungsprogramms „Pace“ abzubauen.

Sehr geehrter Herr Lohscheller, vor diesem Hintergrund appellieren wir an Sie, den Stellenabbau zu stoppen und bitten Sie, auf PSA-Konzernchef Carlos Tavares dahingehend einzuwirken, dass die geltenden Tarifverträge und damit verbundenen Produktionszusagen eingehalten werden. Wir würden es zudem begrüßen, wenn PSA gemeinsam mit den Gewerkschaften und dem Betriebsrat des Kaiserslauterer Werks einen Zukunftsplan erstellt, damit dieser für die Westpfalz wichtige Standort erhalten und wettbewerbsfähig bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel M. Schäffner, MdL

Thomas Wansch, MdL

Andreas Rahm, MdL